

## LINKS UND TIPPS

## Online-Portal bietet Reiseinformationen

Für Reisefreunde und unter Fernweh Leidende lohnt sich ein Blick auf die Webseite [www.fernweh.de](http://www.fernweh.de). Das Portal informiert mit Reiseberichten und Nachrichten über verschiedene Länder, Regionen und Städte. Außerdem bietet die Seite Nützliches, Wissenswertes und praktische Tipps zu Reisezielen. *aba*

Im Internet:  
[www.fernweh.de](http://www.fernweh.de)

## Tipps im Umgang mit Naschwerk

Welche Süßigkeiten sind in welchen Mengen gut für kleine Naschkatzen? Unter [www.clever-naschen.de](http://www.clever-naschen.de) finden Eltern nicht nur Hinweise, wie viel Süßes für Kinder angemessen ist, sondern auch wie sie zu mehr Bewegung und Sport motiviert werden können. Dazu gibt es viele Spiele- und Ausflugstipps. *aba*

Im Internet:  
[www.clever-naschen.de](http://www.clever-naschen.de)

## Kritik-Plattform für Theaterfreunde

Die Seite [www.nachtkritik.de](http://www.nachtkritik.de) versteht sich als unabhängiges und überregionales Theaterfeuilleton. Hier können Theaterliebhaber Kritiken zu den neuesten Stücken nachlesen. Im Forum diskutieren Kritiker, Zuschauer und Schauspieler über aktuelle Inszenierungen und die Theaterwelt. *aba*

Im Internet:  
[www.nachtkritik.de](http://www.nachtkritik.de)

## Über Politik wird auch im Netz diskutiert

Politisch Interessierte und Engagierte können ihr Interesse mit Gleichgesinnten im Internet unter [www.politik.de](http://www.politik.de) teilen. Auf der Webseite erfahren sie nicht nur die aktuellsten Nachrichten aus Innen- und Außenpolitik, sondern können sich im Forum auch über nationale und internationale Politik austauschen. Die Seite bietet auch Umfragen oder Quizspiele zum Thema. *aba*

Im Internet:  
[www.politik.de](http://www.politik.de)

## Online-Portal für Ranglisten-Fans

Dass es Elvis Presley in der Liste der bestverdienenden Toten lediglich auf Platz zwei schafft, ist überraschend. Dass das „Einfahrt verboten“-Schild bei deutschen Autofahrern als unbeliebtestes Verkehrszeichen gilt, scheint nachvollziehbarer. Diese und unzählige weitere Ranglisten aus Web, Zeitungen und TV finden Surfer auf der Seite [www.rankaholics.de](http://www.rankaholics.de). *pbe*

Im Internet:  
[www.rankaholics.de](http://www.rankaholics.de)

## Ein virtuelles Prominenten-Lexikon

Die Seite [www.fan-lexikon.de](http://www.fan-lexikon.de) bietet Nutzern eine umfangreiche Auswahl an Biografien zu Stars und Sternchen aus dem Showgeschäft. Im „Newsbereich“ versorgen die Seitenbetreiber Besucher mit aktuellen Neuigkeiten über die Prominenten. *pbe*

Im Internet:  
[www.fan-lexikon.de](http://www.fan-lexikon.de)

Produktion dieser Seite:  
Anke Bauer  
Peter Bylda

## Starthilfe aus dem Internet

Wie die Webgemeinde dazu beitragen kann, kreative Projekte zu verwirklichen

**Erste Studioaufnahmen einer Band, Projekte von Hilfsorganisationen oder die Umsetzung einer genialen Erfindung erfordern zunächst das nötige Kleingeld. Im Internet können Musiker und Tüftler Andere für ihr Anliegen begeistern und versuchen, sie zu Spenden zu animieren.**

Von SZ-Mitarbeiterin  
Katrin Meyer

**München.** Es ist ein Problem vieler Künstler, Erfinder und Visionäre: Eine geniale Idee, grenzenlose kreative Energie oder der Traum von einem großen Projekt scheitern oft an der Finanzierung. Doch das Web 2.0 kennt eine neue Lösung: „Crowdfunding“ heißt der Trend aus den USA. Das Prinzip ist einfach: Wenn es gelingt, viele Menschen („crowd“) von einer guten Idee zu überzeugen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass einige dafür Geld spenden und so die Finanzierung („funding“) sichern.

Die Entwicklung eines Kamerastativs, eine Western-Webserie aus Hongkong, ein Zuhause für Kinder in Sri Lanka – auf der Plattform [Mysherpas.com](http://Mysherpas.com) wird eine bunte Mischung an Projekten vorgestellt. „Wir haben eine Marktlücke in Deutschland gesehen“, so fing laut Tim Busse, einem der Gründer von Mysherpas, alles an. Die Seite aus München ging Ende Oktober 2010 online. Die Spielregeln sind einfach: Der Projektinhaber legt die Summe fest, die er zur Verwirklichung seines Vorhabens braucht. Spendenbereite Nutzer, sogenannte Sherpas, können sich ein Projekt aussuchen und dafür eine Summe spenden. Es gilt das „Alles-oder-nichts-Prinzip“: Hat ein Projektinhaber seine Zielsumme in 90 Tagen erreicht, wird das Geld ausgezahlt, ansonsten erhalten die Sponsoren ihre Spenden zurück.

Ähnlich funktioniert das System bei [Sellaband.de](http://Sellaband.de), einer Plattform speziell für Musiker, die in München und Amster-



Der Weg auf die große Bühne ist für Künstler oft kostspielig und steinig. Starthilfe können sie auf verschiedenen Plattformen im Internet „beantragen“.

Foto: PR

dam ihren Sitz hat. Künstler können auf der Seite Geld bei der Netzgemeinde sammeln, zum Beispiel für ein neues Album. Fans haben so die Möglichkeit, ihre Lieblingsband zu unterstützen. Die Laufzeit des Projekts ist unbegrenzt. So wurden bisher international 42 Musikprojekte durch Spenden von insgesamt drei Millionen Euro

verwirklicht, darunter waren auch zwei deutsche Bands.

„Um erfolgreich zu sein, ist ein großes Engagement der Projektinhaber wichtig, aber auch die Art und Weise, wie sie sich präsentieren“, erklärt Tim Busse von Mysherpas. Alle Teilnehmer müssen ein Video zu ihrem Projekt drehen, das erhöhe die Erfolgchancen. Auch Sarah

Nörenberg und Karl-Martin Pold aus Wien rühren zurzeit kräftig die Werbetrommel auf Mysherpas. Ihr Projekt: der erste Dokumentarfilm über den italienischen Schauspieler Bud Spencer. Das Ziel: Für ein Interview mit dem Multitalent sollen 2000 Euro für Reise und Ausrüstung gesammelt werden. „Wir hatten unseren Film von

Anfang an als Web 2.0 Projekt geplant“, erklärt die 20-Jährige, „die Fans sollen aktiv in das Projekt eingebunden werden.“ Deshalb entschieden sich die beiden für die außergewöhnliche Form der Finanzierung. Über einen Blog halten die Regisseure ihre Sponsoren auf dem Laufenden. Die Unterstützer bekommen als Dankeschön eine Postkarte vom Dreh in Rom, ein persönliches Dankesvideo bei Youtube oder ein signiertes Bud-Spencer-T-Shirt – je nach Höhe der Spende. Das Publikum scheint an das Projekt zu glauben: Obwohl die Aktion noch vier Tage läuft, haben die Dokumentarfilmer ihr Ziel schon mehr als erreicht: 2375 Euro wurden bisher gespendet.

Seit dem Start von Mysherpas konnten sechs weitere Projekte finanziert werden, drei haben ihr Budget-Ziel nicht erreicht. Nur wenn das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte, muss an Mysherpas eine Gebühr von zehn Prozent bezahlt werden.

Aber auch bei Projekten von Hilfsorganisationen und im sozialen Bereich bietet Crowdfunding eine Alternative. Bei der Plattform [Betterplace.org](http://Betterplace.org) stehen soziale Projekte auf der ganzen Welt im Fokus. Ob für Menschenrechte in Bangladesch oder für Obdachlose in Berlin – über 2000 Hilfsprojekte aus 110 Ländern können aktuell über die Seite unterstützt werden, 2010 konnten 13 000 Projekte verwirklicht werden. Während die international ausgerichtete Seite Betterplace bereits etabliert ist, steckt Mysherpas noch in den Kinderschuhen, „Crowdfunding steht in Deutschland noch am Anfang. In Amerika ist es bereits das Top-Thema“, meint Busse. Der Unternehmer zeigt sich jedoch überzeugt, dass sich das vielversprechende System auch in Deutschland etablieren werde.

Im Internet:  
[www.mysherpas.com](http://www.mysherpas.com)  
[www.sellaband.de](http://www.sellaband.de)  
[www.betterplace.org](http://www.betterplace.org)

## Überfall am virtuellen Pokertisch

Hacker erbeutet Poker-Chips im Wert von knapp neun Millionen Euro

**Torrey.** Ein britischer Hacker hat zugegeben, virtuelle Poker-Chips im Wert von umgerechnet fast neun Millionen Euro gestohlen zu haben. Zwischen Juni und August 2009 hatte der 29-jährige IT-Experte aus der südländischen Stadt Paignton sich Zugang zu den Systemen des Online-Spiele-Unternehmens Zynga Corporation verschafft. Dessen Kunden spielen zwar virtuell, müssen die Chips aber mit realen Geld bezahlen.

Von einem Online-Pokerspiel des Unternehmens bei Facebook soll der Hacker die in diesem Spiel verwendeten Poker-Chips



Pokern im Internet lockt auch Kriminelle an.

Foto: dpa

auf eigens eingerichtete Nutzerkonten in dem sozialen Netzwerk transferiert haben, berichtete die Lokalzeitung Herald Express. Die 400 Millionen virtuellen Poker-Chips wollte der Hacker anschließend an andere Online-Spieler verschreiben. Nach Aussage des Angeklagten wäre der Wert der Chips auf dem Schwarzmarkt niedriger gewesen und hätte nur bei rund 216 000 Euro gelegen. Bevor er erwischt wurde, konnte er nach eigenen Angaben umgerechnet rund 63 000 Euro durch den Verkauf der Chips erzielen. Dem Hacker droht nun eine langjährige Haftstrafe. *aba*

**Berlin.** Google hat seinen freien Web-Browser Chrome in der neunten Version veröffentlicht, berichtet der Onlinedienst Golem.

Chrome 9 unterstützt jetzt hardwarebeschleunigte 3D-Graphik direkt im Browser. Inspiriert von Google Instant, lädt „Chrome Instant“ außerdem nun auch benutzte Webseiten schon beim Eintippen der Adresse, bevor der Benutzer die Eingabetaste drückt. Gleiches gilt für Suchergebnisse – sie werden



Das Logo von Chrome.

Foto: dpa

ebenfalls schon während des Tippens gezeigt, sofern es von der eingestellten Suchmaschine unterstützt wird. Darüber hinaus wurde der „Chrome Web Store“ in den Browser integriert. Die beim Öffnen einer neuen Registerkarte zeigte Seite enthält einen Verweis auf verschiedene Beispielapps. Chrome 9 steht ab sofort zum Download bereit. *aba*

Im Internet:  
[www.google.com/chrome](http://www.google.com/chrome)

## SZ-WEBWELT

## Kino-Spezial zum neuen Film von und mit Til Schweiger

In dem deutschen Film „Kokowääh“ handelt sich Drehbuchautor Henry (Til Schweiger) von einer glücklosen Liebschaft zur nächsten, auch beruflich kommt er nicht voran. Wie aus heiterem Himmel erhält er ein sensationelles Angebot: Er soll als Co-Autor an einer Bestsellerverfilmung arbeiten – zusammen mit der Autorin, seiner Ex-Freundin und großen Liebe Katharina (Jasmin Gerat).

Alle Informationen zum Film finden Internet-Nutzer in einem

**SOL.DE**  
Klickt Du noch richtig?

Spezial von SOL.DE. Hier gibt es neben einer Filmbesprechung auch Porträts der Hauptdarsteller Til Schweiger und seiner Tochter Emma. Auch mit einer Filmvorstellung und Fotos können sich Nutzer auf den neuen Streifen von und mit Til Schweiger einstimmen. Zudem ist auch das regionale Kinoprogramm über die Seite einsehbar. *sop*

Im Internet:  
[www.sol.de/kino/kokowaeah](http://www.sol.de/kino/kokowaeah)

## Die Top-Artikel des Tages



MEINE HEIMAT.

Das waren gestern die meistgelesenen Artikel auf unserer Internet-Seite [www.saarbruecker-zeitung.de](http://www.saarbruecker-zeitung.de):

- 1. Glatteis:** Zahlreiche Knochenbrüche und Unfälle
- 2. Gedenken:** Bekommt Pascal einen Gedenkstein in Burbach?
- 3. Gefährlich:** Gefrierender Regen machte Straßen zur Eisbahn

Im Internet:  
[www.sz.tipp.de/top](http://www.sz.tipp.de/top)

## SZ-Partnerprogramm macht Internetseiten aktuell

Mit dem Partnerprogramm der Saarbrücker Zeitung können Leser aktuelle SZ-Nachrichten zu einem Thema ihrer Wahl oder aus einem bestimmten Landkreis kostenlos auf ihre eigene Webseite einbinden. Die Meldungen werden täglich aktualisiert, so dass die Seite stets auf dem neuesten Stand ist. Im Partnerkatalog erscheinen alle, die das Partnerprogramm auf ihrer Seite eingebunden haben – inzwischen sind das über 240 Partner. Los



MEINE HEIMAT.

geht es bei A wie „Abteilung Tischtennis“ des TuS 1860 Neunkirchen e. V. und endet bei Z wie „zikzak“, einem Blogangebot. Auch viele Vereine nutzen das Partnerangebot. Zu den Top-Partnern gehört die Feuerwehr Altenkessel. Interessierte finden alle Informationen zum Partnerprogramm im Internet. *sop*

Im Internet:  
[www.saarbruecker-zeitung.de/partnerkatalog](http://www.saarbruecker-zeitung.de/partnerkatalog)